

➤ Bravourstück steirischer Wissenschaftler ➤ DNA aller heimischer Organismen

# (Un)bekannten Arten auf der

Es ist eine spannende wie gewaltige Herausforderung: Erstmals in der Geschichte soll die DNA sämtlicher heimischer Organismen analysiert und in einer Datenbank gespeichert werden. Davon profitieren künftig nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Lebensmittelkontrolloren, Leichenbeschauer oder etwa Forstwirte.



⊕ 45.000 Tierarten sind bei uns heimisch, noch kennt man nicht alle. 2018 fand man in der Mur einen bis dahin völlig unbekannten Fisch – den Smaragdgressling. ⊕

Eingewandert, eingeschleppt oder heimisch? Diese Frage ist mitunter gar nicht so einfach zu beantworten: „Die Bernstein-Waldschabe beispielsweise hat sich zuletzt aufgrund des Klimawandels vermehrt bei uns ausgebreitet. Das Problem: Sie sieht der Deutschen Schabe zum Verwechseln ähnlich“, erklärt Wolfgang Paill, Leiter der Abteilung Naturkunde am Naturhistorischen Museum Joanneum. Anrufe des Gesundheitsamtes würden sich daher häufen: „Während die neu einge-

wanderte Schabe im menschlichen Haushalt völlig harmlos ist, stellt das angestammte Exemplar eine echte Gesundheitsgefahr dar“, erzählt Paill.

Statt wie bislang zeit- und kostenintensive Untersuchungen zur Abklärung vornehmen zu müssen, soll schon bald ein Blick in die neue, digitale DNA-Datenbank genügen: „Allein 45.000 verschiedene Tierarten, aber auch sämtliche Pflanzen und Pilze will man erfassen“, sagt Evolutionsbiologe Stephan Koblmüller von der Grazer Karl-Franzens-Universität.

Das große Plus des Aufsehen erregenden Projektes „ABOL – The Austrian Barcode of Life“,



Foto: Wolfgang Gessl, www.pisces.at

soll erfasst werden

# Spur

das unter Federführung des Naturhistorischen Museums Wien unter Mithilfe steirischer Institutionen entsteht: „Der Bogen spannt sich vom Entnehmen eines Tieres aus der Natur über die Analyse dessen DNA-Sequenz bis hin zur Einbettung in eine wissenschaftliche Sammlung – das ist einmalig“, erläutert der Grazer Biologe.

Da die Datenbank offen zugänglich sein soll, werden viele Interessensgruppen davon profitieren – Koblmüller: „Vom Forstwirt, der mit Schädlingen kämpft, bis hin zum Leichenbeschauer, der eine Maden-Analyse benötigt.“

Barbara Winkler

[www.abol.ac.at](http://www.abol.ac.at)



Foto: Paill Wolfgang



Foto: Christian Jauschowitz

Herr über den DNA-Sequenzierer und andere Spezialgeräte: Biologe Stephan Koblmüller von der Karl-Franzens-Uni Graz.

## AUS DEN BEZIRKEN

### ➤ Graz

Um die Kollision mit einem Pkw zu verhindern, legte eine Radfahrerin (21) in der Petersgasse Freitagfrüh eine Vollbremsung hin. Sie stürzte dabei über den Lenker ihres Rads auf die Straße und erlitt eine schwere Verletzung an der Schulter. Der Pkw-Lenker (49) dürfte sie übersehen haben.



Ratten: Nächtlicher Einsatz

### ➤ Ilztal

Eine 86-jährige Steirerin ist am Donnerstagvormittag über die Kellerstiege in ihrem Haus gestürzt und zog sich schwere Kopfverletzungen. Am Freitag verstarb die Frau im Spital.

### ➤ Ratten

Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach Donnerstagnacht im Schlafzimmer eines Einfamilienhauses ein Brand aus (Bild). Der Besitzer versuchte die Flammen selbst zu löschen, die Feuerwehr kam ihm zu Hilfe. Verletzt wurde niemand.

### ➤ Spielberg

Durch das Aus für die Produktion bei ATB in Spielberg verlieren 360 Menschen ihren Arbeitsplatz. Nun ist die ATB-Arbeitsstiftung endgültig fix. Das Sozialressort des Landes und das AMS stellen zwei Millionen Euro bereit. Die ersten Teilnehmer starten am 1. 12.!



**Rotary verbindet!** Der neue Club Steierska-Štajermark ist ein grenzübergreifendes Projekt – das Clublokal befindet sich an der Staatsgrenze. Rotary-Weltpräsident Holger Knaack (4. v. re.) überreichte die Startlizenz.

## Vierfachjackpot

Da bei der Freitagziehung im Lotto 6 aus 45 niemand auf die Zahlen gesetzt hat, wird am Sonntag ein Vierfachjackpot ausgespielt. Es geht dabei um rund vier Millionen Euro! Und so werden wohl noch mehr Österreicher ihr Glück versuchen als sonst – alles ist möglich!

**LOTTO „6 aus 45“**  
 ZIEHUNG vom 13.11.2020  
 1 4 5 24 42 45 ZUSATZ-ZAHL: 26  
 JOKER: 4 1 9 4 7 0  
**LOTTO PLUS**  
 7 17 19 26 41 44  
 (Alle Angaben ohne Gewähr)

➤ Tourismus-Neuordnung hat viele Auswirkungen ➤ Vereine bangen um Projekte

# Sorgen in den Naturparken

Dass die 96 touristischen Verbandseinheiten in der Steiermark zu elf großen Erlebnisregionen gebündelt werden sollen, beobachten die heimischen Naturparke mit großem Interesse. Da viele Projekte bislang nur in Kooperation mit „ihrem“ Tourismusverband möglich waren, plagen die Betroffenen aber auch Zukunftsängste.

Eines vorweg: Für den Plan, den heimischen Tourismus völlig neu zu strukturieren, gibt es breite Zustimmung. Auch vom Naturpark Mürzer Oberland mit Sitz in

Neuberg – und das, obwohl hier die Situation eine ganz besondere ist: „Der örtliche Tourismusverband und der Naturparkverein arbeiten in enger Symbiose miteinander, befinden sich sogar unter einem Dach und haben einen gemeinsamen Online-Auftritt“, berichtet Andreas

Steininger, der beiden Einheiten schon lange als Geschäftsführer vorsteht.

Gegenseitig hätte man in der Vergangenheit oft voneinander profitiert: „Vom Naturpark kamen gute Ideen, vom Tourismus wiederum kam die notwendige finanzielle Unterstützung“, erzählt Steininger. Und genau da wurzelt auch das drohende Problem: „Wir wissen einfach nicht, ob es einem so großen Verband wie der Erlebnisregion Hochsteiermark, der wir angehören sollen, überhaupt möglich ist, derartige Kooperationen künftig einzugehen.“ Prestigeprojekte wie beispielsweise die Klima-Sonderschau im Naturmuseum wären dann eventuell nicht mehr möglich. B. Winkler

Foto: Stephan Reisinger



Das Mürzer Oberland bildet einen von sieben Naturparken

Foto: Jürgen Radspieler



⊕ Geschäftsführer in Personalunion: Andreas Steininger.